

# Kunst



## Das Leben als Duell

**DIE KÜNSTLERIN ANNA-SOPHIE BERGER IM KUNSTVEREIN**

**D**er Bonner Kunstverein ist immer für eine Entdeckung gut. Seit Anfang September ist hier die erste deutsche Einzelausstellung der österreichischen Künstlerin Anna-Sophie Berger zu sehen. Obwohl die Räume nur mit wenigen Exponaten bestückt sind, ist die Schau dennoch so vielschichtig und dicht – philosophisch, poetisch, politisch –, dass man ein paar Stunden in den Ausstellungsräumen verbringen könnte

Die Künstlerin, 1989 in Wien geboren, studierte Mode und Transmediale Kunst in Wien und hatte schon Einzelausstellungen in London, Wien und New York. Die Ausstellung in Bonn hat sie speziell für die Räume des Kunstvereins konzipiert, und ihre interdisziplinäre Arbeitsweise lässt sich an allen Exponaten erkennen.

Die Skulptur »Turm 1« steht fast etwas verlorren im ersten Raum – und dies ist beabsichtigt, ist

die Künstlerin doch interessiert an der Wechselwirkung von Objekt und Raum. Das Kunstwerk ist Teil eines Skulpturenpaars, »Turm 2« steht im hinteren Raum und ragt in den Gang hinein. Beide Skulpturen bestehen aus mit Stoff überzogenen Spannplattenkästen, die bunt zusammengewürfelt auf Rollen stehen, zusammengehalten nur von Drahtösen: ein scheinbar improvisiertes Arrangement von sich auftürmenden Würfeln, die zwar so ähnlich im Messebau stehen könnten, aber als Kunstwerke einen reinen Selbstzweck erfüllen.

An der Wand wurde eine Raute ausgefräst. Man schaut unweigerlich hinein, sieht aber nur in das Innere des kleinen Raums in der Mitte, des Kubus, hinein. Dieser wird von einem Vorhang abgetrennt, der Teil der Installation »Hirn« ist: Trotz des dämmrigen roten Lichts ist der Kubus leer und wirkt fast steril – das Gehirn als Terra in-

### ← Inventur

cognita. Eine weitere ausgefräste Raute – zweiter Teil des Kunstwerks »Cutout« – eröffnet den Blick wiederum ins Leere. Die »Cutouts« haben die exakte Größe und Form von Sichtfenstern, die zur Sicherung von Baustellen in New York vorgeschrieben sind. Hier aber, als künstlerisches Exponat, verlieren sie jede Funktion.

Der hintere Raum beherbergt die Installation »Inventur«, eine Ansammlung verstreuter, auf vielfältige Weise zerstörter Alltagsgegenstände. Da steht ein gut gefüllter Papierkorb neben einem in der Mitte durchgebrochenen Schreibtisch. Ein Ficus im Blumentopf stirbt vor sich hin, die welken Blätter wurden in Eimern aufgesammelt. Ein verlottertes Ledersofa ist mit einem schmutzigen Lappen bedeckt. Aus einem Kinderbettchen sind die Latten herausgebrochen; wie ein seltsames Amulett des Kapitalismus hängen daran an Halskettchen die zwei zerschnittenen Teile einer Zwei-Euro-Münze. Ein geschwärzter Spiegel erfüllt kaum noch seinen Zweck und spiegelt den Betrachter maximal als Schemen. Die metaphorische Inventur scheint demnach eine des Scheiterns zu sein. Während sich Inventuren ansonsten generell am Inventar, also an Objekten orientieren, nahm Anna-Sophie Berger bei der Anordnung und Zurichtung der Gegenstände eine Bedeutungsverschiebung vor: Sie orientierte sich an Verben – und zwar ausschließlich an Verben der Zerstörung und Vernichtung. Im Begleitheft findet sich eine Liste, die von *biegen* über *zerbrechen* und *verbrennen* bis hin zu *verwelken* reicht.

Besonders eindrucksvoll ist das Video »Duell«. Der Film ist fast eine Stunde lang und besteht im Wesentlichen aus Schnipseln von Zeichentrickfilmen, Werbeclips und eigenem Filmmaterial. Eigentlich handelt es sich um einen philosophischen und kulturpolitischen Essay (vorgetragen von der Künstlerin), der anhand literarischer Texte und eindringlicher poetischer Bilder um immer dieselben Fragen zirkelt: um Identität und Kommunikation bzw. den Mangel daran, um (urbane) Räume und Machtstrukturen und Versuche von Selbstverwirklichung, Beziehung und Identifikation. Dabei zeichnet Anna-Sophie Berger in knappen Unterkapiteln die Geschichte vom Vormärz bis zur Postmoderne nach.

Besonders diesem Video würde man es wünschen, dass es einem größeren Publikum bekannt würde. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. November zu sehen.

(ELKE ROTHE)

### Anna-Sophie Berger: »Duell«

Bonner Kunstverein,  
Hochstadenring 22, 53111 Bonn;  
bis 22. November 2020.

Di-So 11:00-17:00, Do 11:00-19:00 Uhr;  
Eintritt: 4 Euro, Mitglieder 2 Euro.